

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII

Einleitung und Problemstellung	1
A. Das Antidumping- und Antisubventionsrecht als zentrales handelspolitisches Schutzinstrument der Vereinigten Staaten und der EG	1
B. Ziele des Antidumping- und Antisubventionsrechts	3
C. Untersuchung der Vorschriften für Einfuhren aus Zentralverwaltungswirtschaften	7
1. Teil: Zur Teleologie des Antidumping- und Antisubventionsrechts	11
A. Methodische Grundfragen	11
B. Ermittlung von Gesetzeszwecken	12
I. Antidumping- und Antisubventionsrecht als Teil der Gesamtrechtsordnung	14
1. Vorschriften des amerikanischen Rechts	15
a) Verfassungsrechtliche Ausgangslage	15
b) Außenwirtschaftliches Schutzinstrumentarium	16
aa) Schutzvorschriften gegen unfairen Handel	17
(1) Antidumpingrecht	17
(2) Antisubventionsrecht	17
(3) Sec. 337 des Tariff Acts von 1930	18
(4) Sec. 301 des Trade Acts von 1974	18
bb) Einfuhrbeschränkungen gegen fairen Handel	19
(1) Allgemeine Schutzklausel	19
(2) Besondere Schutzklausel gegen Einfuhren aus kommunistischen Staaten	20
2. Internationales Recht	21
a) Antidumping- und Antisubventionsvorschriften des GATT-Systems	22
aa) Antidumpingrecht	22
(1) Überblick	22
(2) Zwecksetzung	23
bb) Antisubventionsrecht	24
(1) Überblick	24
(2) Zwecksetzung	25

b) Vorschriften zur Behandlung von gedumpte und subventionierten Einfuhren aus Zentralverwaltungswirtschaften	25
aa) Zentralverwaltungswirtschaften im GATT	26
bb) Sonderregeln für Dumping und Subventionierung	28
II. Potentielle Gesetzeszwecke des Antidumping- und Antisubventionsrechts	30
1. Gesetze gegen unfairen Handel: Schutz des Funktionsmechanismus amerikanischen Wettbewerbs	31
a) Geschichtliches	32
b) Konzept des Freihandels	34
c) Schutzzwecke im Einzelnen	37
aa) Wohlstandsmehrung	37
(1) Normative Vernünftigkeit	37
(2) Tatbestandliche Ausgestaltung	38
(3) Formale Rationalität	40
bb) Wettbewerbsgleichheit	40
(1) Normative Vernünftigkeit	40
(2) Tatbestandliche Ausgestaltung	43
(3) Formale Rationalität	43
d) Auswirkung auf die Struktur des Antidumping- und Antisubventionsrechts	44
2. Schutzzinstrumente gegen fairen Handel: Politische Zielsetzungen	45
3. Die Ventilfunktion handelspolitischer Schutzzinstrumente	47
4. Zwischenergebnis	47
III. Kausale Verknüpfung von geltendem Recht und Zweck	48
1. Darstellung des Antidumping- und Antisubventionsrechts	48
a) Antidumpingrecht	48
aa) Geltungsbereich	49
(1) Sachlicher Geltungsbereich	49
(2) Räumlicher Geltungsbereich	49
(a) Binnendumping	50
(b) Staaten ohne GATT- oder Kodex-Mitgliedschaft	50
bb) Verfahren	50
(1) Einleitung	50
(2) Vorläufige Entscheidung der International Trade Commission	51
(3) Vorläufige Entscheidung des Department of Commerce	51
(4) Endgültige Entscheidung des Department of Commerce	51
(5) Endgültige Entscheidung der International Trade Commission	52
(6) Einstellung und Suspendierung	52
(7) Festsetzung von Antidumpingzöllen	54
(8) Überprüfung durch die Verwaltung und Aufhebung	54
(9) Gerichtlicher Rechtsschutz	55
cc) Materielle Vorschriften	56
(1) Dumping	56
(a) Übersicht	56
(b) Normalwert	57
(c) Einfuhrpreis in die Vereinigten Staaten	58
(d) Nicht erfasste Preisgestaltung	58
(aa) Sozialdumping	59
(bb) Währungsdumping	59
(2) Schädigung	59

b) Antisubventionsrecht	60
aa) Geltungsbereich	61
bb) Verfahren	62
cc) Materieller Tatbestand	62
(1) Subventionierung	62
(a) Der Begriff der Subvention in Sec. 701 des Tariff Acts von 1930	63
(aa) Staatliche Maßnahme	64
(bb) Geldwerte Begünstigung	64
(aaa) Abgrenzung von Export- und Produktionssubventionen	64
(bbb) Exportsubventionen	65
(ccc) Produktionssubventionen	66
(cc) Selektivbehandlung	66
(2) Schädigungstest	67
2. Mittel-Zweck-Relation: Das Antidumpingrecht	67
a) Stellungnahmen in der Literatur zum Antidumpingrecht	67
b) Antidumpingrecht zum Schutz amerikanischen Wohlstands	68
aa) Komparativer Vorteil und absolute Effizienz	68
bb) Antidumpingrecht als Schutz gegen wohlstandsmindernde Praktiken	69
(1) Schutz unverfälschten Wettbewerbs	70
(a) Oligopolistische Marktstellung als künstlicher Vorteil	70
(b) Verdrängungswettbewerb (Predatory Dumping)	71
(2) Wohlfahrtsökonomische Gründe	74
(a) Verkäufe ohne Kostendeckung	74
(b) Schädigung der einheimischen Industrie	76
c) Antidumpingrecht zum Schutz der Wettbewerbsgleichheit	78
aa) Verdrängung absolut effektiver Produzenten	78
bb) Ausnutzung eines künstlichen Vorteils	79
cc) Dumping als Verkauf unter Durchschnittskosten	81
dd) Unterschiede in der Kostenstruktur von Unternehmen	81
ee) Zum Vergleich: Die Behandlung von Dumping im amerikanischen Binnenmarkt	82
d) Zwischenergebnis: Antidumpingrecht als Schutzklauselmechanismus	84
3. Mittel-Zweck-Relation: Das Antisubventionsrecht	86
a) Stellungnahmen in der Literatur zum Schutzzweck des Antisubventionsrechts	86
b) Antisubventionsrecht zum Schutz der Allokation der Produktionsfaktoren	88
aa) Wohlfahrtseffekte von Subventionen	88
(1) Nationaleinkommen der Vereinigten Staaten	88
(2) Gesamtwohlfahrtseffekte	91
bb) Eignung des Subventionstatbestands zur Erfüllung des Zweckes	92
(1) Amerikanische Wohlfahrt	92
(2) Gesamtwohlfahrt	93
c) Antisubventionsrecht zum Schutz der Wettbewerbsgleichheit	96
aa) Subventionen als Störung der Wettbewerbsgleichheit	96
bb) Antisubventionsrecht als Ausprägung des allgemeinen Gleichheitssatzes	97
d) Zwischenergebnis	99

2. Teil: Antidumpingrecht im Handel mit Zentralverwaltungswirtschaften	100
A. Staatshandelsländer im Antidumpingrecht	100
I. Entwicklungsgeschichte	100
II. Grundlagen einer Theorie der Wirtschaftssysteme	104
1. Volkswirtschaftliche Systemansätze	104
2. Die Ordnungstheorie von W. Eucken	106
3. Grundstrukturen von Markt- und Zentralverwaltungswirtschaft	108
a) Systemkonstitutive und akzidentielle Faktoren	109
aa) Planungs- und Koordinierungssystem	109
bb) Verfügungssystem	111
b) Systembeeinflussende Faktoren	112
III. Der Begriff des Staatshandelslandes („Non-market economy“)	112
1. Die Bedeutungslosigkeit des Dumpingkonzept im Handel mit Staatshandelsländern	113
a) Preise und Kosten	113
aa) Die unterschiedliche Funktion von Preisen und Kosten in Staatshandelsländern	113
bb) „Irrationalität“ von Preisen	114
b) Umtauschbarkeit der Währung	115
2. Die Definition des Begriffs in Sec. 771 (18) des Tariff Acts	116
a) Verwaltungspraxis	117
b) Die Abgrenzungsfaktoren der Sec. 771 (18) (B)	119
aa) Übersicht über die Faktoren	120
bb) Prüfungsobjekt: Das Wirtschaftssystem als solches	122
cc) Untersuchung der Faktoren im einzelnen	124
(1) Konvertibilität der Währung	124
(2) Aushandlung der Löhne	125
(3) Existenz von Joint Ventures	126
(4) Grad der Verstaatlichung und Staatskontrolle	128
(5) Regierungskontrolle über die Allokation der Produktionsmittel, die Preise und das Produktionsprogramm von Unternehmen	129
(a) Untersuchungstiefe	130
(b) Der Tatbestand im einzelnen	131
(aa) Staatliche Kontrolle über die Allokation der Produktionsstoffe	131
(bb) Staatliche Kontrolle über unternehmerische Entscheidungen	131
(6) Ungenannte Faktoren	134
c) Anwendung der Faktoren	134
aa) Abwägungsmethodik	135
bb) Abwägungsziel	136
cc) Praxis des Department of Commerce	137
dd) Einfluß externer Faktoren	138
(1) Wechselwirkungen mit anderen Rechtsvorschriften	138
(2) Einfluss politischer Faktoren	139
d) Die Unanfechtbarkeit der Entscheidung	139
3. Die Beurteilung von Wirtschaftsreformen und Zwischenstufen zwischen Staats- und Marktwirtschaft	139
a) Wirtschaftsreformen	139

b) Sektorale Betrachtungsweise	141
c) Regionale Betrachtungsweise	144
d) Staatswirtschaftliche Sektoren	144
4. Abgrenzung zu Unternehmen in Staats- oder Kollektivbesitz	145
IV. Der Normalwert der exportierten Ware: Hilfstatbestände für Staats- handelsländer	146
1. Übersicht	146
2. Anwendungsvoraussetzungen der Hilfstatbestände	147
3. Das Verhältnis der Hilfstatbestände zueinander	148
4. Die Hilfstatbestände im Einzelnen	150
a) Der rechnerisch ermittelte Wert der Produktionsfaktoren	150
aa) Untersuchungsobjekt	150
bb) Produktionsfaktoren	150
(1) Allokationsprobleme	151
(2) Betriebswirtschaftlicher Begriff der Produktionsfaktoren	152
(a) Arbeitskosten	153
(b) Materialkosten	153
(c) Energiekosten und andere Verbrauchsgüter	154
(d) Allgemeine Kosten	154
cc) Vergleichbare Marktwirtschaft	155
(1) Auswahlverfahren	155
(2) Materielle Grundsätze der Auswahl eines Vergleichslandes	156
(a) Marktwirtschaft auf einem vergleichbaren ökonomischen Ent-	
wicklungsstand	156
(b) Bedeutsamer Produzent vergleichbarer Ware	157
(c) Die Verwendung einer Marktwirtschaft ausschließende Um-	
stände	158
dd) Bewertung der Faktoren	159
(1) Informationsquellen	159
(2) Die Vergleichbarkeit der Produktionsfaktoren	160
(3) Die Faktoren im Einzelnen	160
b) Der Exportpreis eines marktwirtschaftlichen Drittlandes	162
aa) Übersicht	162
bb) Die Wahl eines Vergleichslandes	163
cc) Die Wahl zwischen Exportpreisen in Drittländer und denen in die	
U. S. A.	164
dd) Ermittlung von Exportpreisen	165
5. Preis- und Kostenanpassungen	166
a) Unterschiede beim Zustandekommen der Preise und Kosten	166
b) Unterschiede in der Handelsstufe	168
6. Bestimmung der Dumpingspanne	169
V. Zum Vergleich: Der Lösungsansatz der Europäischen Gemeinschaf- ten	170
1. Der Begriff der Zentralverwaltungswirtschaft	170
a) Geschichtliches	171
b) Auslegung des Begriffes der Zentralverwaltungswirtschaft	171
2. Vorschriften zur Behandlung von Einfuhren aus Zentralverwaltungswirt-	
schaften	173
a) Auswahl eines Vergleichslandes	173
b) Hilfstatbestände zur Berechnung des Normalwertes	176
c) Preisanpassungen	177
3. Vergleich mit den amerikanischen Rechtsvorschriften	177

B. Bewertung der Hilfstatbestände	178
I. Berechnung des Normalwertes auf der Grundlage der Produktionsfaktoren	179
1. Wirtschaftlicher Hintergrund des Hilfstatbestandes	179
2. Methodische Gleichartigkeit: Kosten statt Preise	181
3. Verfahrensmässige Vergleichbarkeit	182
II. Berechnung des Normalwertes mittels Exportpreisen von Vergleichsländern	184
III. Veränderungsvorschläge	187
1. Festsetzung eines Schwellenpreises („Artificial Pricing“)	187
a) Berechnung des Schwellenpreises	188
b) Methodische Bewertung	189
c) Verwaltungstechnische Bewertung	190
2. Ersetzung des Antidumpingrechts durch eine Schutzklausel	191
a) Abschaffung der Vorschriften für Staatshandelsländer	192
b) Entwürfe einer Schutzklausel	194
3. Teil: Antisubventionsrecht im Handel mit Zentralverwaltungswirtschaften	197
A. Staatshandelsländer im Antisubventionsrecht der Vereinigten Staaten	197
I. Problemstellung	197
II. Entwicklungsgeschichte	198
III. Der Begriff der Zentralverwaltungswirtschaft im Antisubventionsrecht	201
1. Begriffsbestimmung	201
a) Anwendbarkeit von Sec. 771 (18)	201
b) Zentralverwaltungswirtschaft in der Praxis des Department of Commerce	203
2. Abgrenzung zu verstaatlichten Unternehmen	204
IV. Subventionsbegriff und Maßnahmen der staatlichen Planungsinstanz	204
1. Subventionen in Zentralverwaltungswirtschaften	205
a) Begriff der Subvention	205
aa) Wortlaut	205
bb) Geschichte	206
cc) Systematik	206
dd) Teleologie	208
b) Rechtsfolgen der Unanwendbarkeit	211
2. Subventionen an verstaatlichte Unternehmen	213
a) Generelle Regel	213
b) Eigenkapitalbeteiligungen	214
aa) Existenz einer Subvention	214
bb) Bestimmung der Höhe der Subvention	216
3. Zum Vergleich: Die Rechtslage in der EG	217

B. Bewertung	219
I. Methodisch	219
II. Teleologisch	221
III. Veränderungsvorschläge	223
1. Anwendung der Antidumpingmethodik	223
2. Einführung eines Schwellenpreises	224
3. Anwendung marktwirtschaftlicher Beurteilungsgrundsätze	225
Schlußbemerkung	227